

DL21

#leftlessons

#leftlessons Staffel 2, Nr.4 – Vorbereitung

Atomwaffenfreie Welt – Eine Illusion?

Mit Heidi Kassai (ICAN-Botschafterin – International Campaign to Abolish Nuclear Weapons)

Heidi Kassai lebt seit 1995 mit ihrer Familie in Bingen. Seit 2010 setzt sie sich intensiv mit dem Thema Atomwaffen und ihren Folgen auseinander. Seit 2015 arbeitet sie ehrenamtlich für die internationale Kampagne zur Abschaffung von Nuklearwaffen (ICAN) und für „atomwaffenfrei.jetzt“.

„In Wirklichkeit ruft unsere eigene Aufrüstung in anderen Ländern jene Situation hervor, mit der die Anhänger unserer Rüstung ihr Programm zu begründen suchen.“

(Albert Einstein in einer Rede in New York am 27. 4. 1948)

Von Realpolitikern wird der Friedensbewegung oft vorgeworfen, unsere Kriegsgegnerschaft entspringe einer irrationalen Emotionalität. Bereits in den 1970er und 1980er Jahren wurde dies vielfach kritisch diskutiert – besonders im Rahmen der Anti-Atom-Proteste. Die Befürworter*innen „nuklearer Abschreckung“ durch Hochrüstung mein(t)en, die Angst der Bevölkerung vor einem Atomkrieg oder -Unfall sei eine Schwächung der Wehrfähigkeit und untergrabe eine kontrollierbare Strategie der Stärke.

Der Psychologe Klaus Holzkamp formulierte dagegen: *„Nur wer Angst hat, kann vernünftig sein.“*⁴ Es ist logisch: Ein Mensch, der einem Säbelzähntiger trifft, sollte Angst haben, anstatt unbedarft auf ihn zuzugehen. Aber er sollte zugleich nicht aus Angst unbesonnen weglaufen oder resignieren. Am besten ist, aus Erfahrungs- und Erkenntniswissen eine rationale Problemlösung solidarisch anzustreben, die die Gefahr bannt. Oder wissenschaftlich gesagt: *„Die Angst selbst hat demnach den widersprüchlichen Doppelaspekt, sowohl subjektiver Reflex der Ohnmacht und Ausgeliefertheit wie zwingende subjektive Notwendigkeit zu deren Überwindung zu sein.“* (ebd.) Aus Angst handelt der Mensch nicht rational, sondern wird – besonders wenn er vereinzelt ist – passiv und restriktiv. Das Angsteinflößen vor der UdSSR sollte z.B. die Zustimmung zur atomaren Aufrüstung des Westens, auch der BRD, herstellen. Erst die öffentlich-kritische Rationalisierung der Bedrohung, ihrer Ursachen, Verursacher und vor allem ihrer Alternative – eine Welt ohne Gewalt! – schafft die Möglichkeit, kollektiver Problemlösung und Perspektive.



DL21

#leftlessons

Die „Kampf-dem-Atomtod“-Bewegung aus Wissenschaft, Kultur, Politik, Gewerkschaften und Basisinitiativen der 1950er Jahre ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie die Bevölkerung sich wirksam gegen die Bewaffnung der Bundeswehr mit Atomwaffen wehrte. 150 Sprengköpfe waren 1958 schon bestellt. Die SPD bewegte sich damals in großer Übereinstimmung mit der Mehrheit der Menschen und legte so auch einen Grundstein für die Linkswende der 1960er Jahre.ⁱⁱ Aktuelle Umfragen belegen, dass dies weiterhin gelten würde. Eine überwältigende Mehrheit der Bundesbürger lehnt auch die „nukleare Teilhabe“ (s.u.) im Rahmen der NATO und die Stationierung von US-Atomwaffen in der BRD ab.ⁱⁱⁱ

Angesichts von 13.400 Atomwaffen weltweit, die weiterhin einen nuklearen Overkill – also die Auslöschung des entwickelten Lebens auf unserem Planeten – ermöglichen, ist es deshalb fragwürdig, dass das Thema der atomaren Abrüstung seit Ende der Blockkonfrontation in den Hintergrund der offiziellen politischen Debatten getreten ist oder auf Randphänomene wie die – unbewiesene – atomare Aufrüstung des Iran^{iv} konzentriert wird.

DL21

#leftlessons

Überblick der atomaren Arsenale weltweit 2020

Staat	einsetzbare Sprengköpfe	Reserve	maximum
Insgesamt	3.720	9680	13.400
<u>China</u>		320	320
<u>Frankreich</u>	280	10	290
<u>Großbritannien</u>	120	95	215
<u>Indien</u>		150	150
<u>Israel</u>		90	90
<u>Nordkorea</u>		~ 30-40	~ 30-40
<u>Pakistan</u>		160	160
<u>Russland</u>	1.570	4.805	6.375
<u>USA</u>	1.750	4.050	5800

[Quelle: SIPRI Yearbook 2020]

Zusätzlich befinden sich ca. 150 US-Atomwaffen im Rahmen der NATO „nukleare Teilhabe“ in Europa, auf dem Territorium von Belgien, Deutschland, Niederlande, Italien, und die Türkei.

Andererseits gibt es ein erneut immer stärker werdendes Engagement für eine atomwaffenfreie Welt. Darum solle es in dieser #Leftlesson mit Heidi Kassai gehen:

- *Was verspricht sich die Referentin, was verspricht sich ICAN von einer atomwaffenfreien Welt für die Menschen und die Gesellschaften?*

DL21

#leftlessons

- *Wie ist die Bewegung für einen Atomwaffenverbotsvertrag entstanden und wirksam geworden?*
- *Warum reichen Systeme der Abschreckung und der Atomwaffensperrvertrag für die Verhinderung eines Atomkrieges nicht aus?*
- *Wer profitiert von nuklearer Rüstung?*
- *Wie arbeitet ICAN und wie können wir uns am Kampf für eine atomwaffenfreie Welt beteiligen?*

Proliferation

Unter Proliferation versteht man die Verbreitung von atomwaffenfähigem Material. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch zivil genutzte Kernenergie atomwaffenfähiges Material produziert. Insofern wird in der weltweiten Abrüstungsdiskussion und Rüstungskontroll-Architektur davon ausgegangen, dass zur Vorbeugung gegen die Verbreitung von Atomwaffen auch zivile Anlagen einer Kontrolle unterworfen sein müssen. Die Kontrolle wird international von der Internationalen Atomenergie-Organisation, die mit der UNO verbunden ist, wahrgenommen.

Nukleare Teilhabe

Die „Nukleare Teilhabe“ ist ein Konzept der NATO aus der Zeit der Blockkonfrontation. Die USA wollten damit ihre Sicherheitsgarantien für Westeuropa unterstreichen; die Westeuropäer – u.a. die Bundesrepublik – erhofften sich Mitsprache bei der nuklear-militärischen Planung. *„Sechs nicht-nukleare Staaten in Europa – Belgien, Deutschland, Griechenland, Italien, die Niederlande und die Türkei – verfügen in technischer Hinsicht über alle erforderlichen Mittel, um amerikanische Nuklearwaffen während eines Krieges einsetzen zu können. Sie halten konventionell und nuklear nutzbare Flugzeuge (dual capable aircraft - DCA) mit technischer Sonderausstattung bereit, sie haben für den Nuklearwaffeneinsatz geschulte, voll ausgebildete und regelmäßig überprüfte Piloten. Zwischen diesen Staaten und den USA wurden sogenannte „Programms of Cooperation“ einschließlich einer großen Zahl technisch-militärischer Detailabkommen abgeschlossen, die die für Überstellung, Handhabung, Behandlung, Einsatz nuklearer Waffen erforderlichen Informationen und technischer Geräte regeln. Auf einem Fliegerhorst in jedem dieser Länder werden Nuklearwaffen aus den USA für den Einsatz durch die nicht-nuklearen NATO-Mitglieder gelagert. In Deutschland geschieht dies in Büchel.“* Dort hat Bundeswehr Kampffjets, die in

DL21

#leftlessons

der Lage sind, amerikanische Atombomben zu im Ernstfall auch abzuwerfen. Angesichts der Überalterung der atomwaffenfähigen Tornado-Kampffjets plant die Bundeswehr und das Verteidigungsministerium die Erneuerung dieser atomwaffenfähigen Flotte^{vi}. Dies hat massive Proteste der Friedensbewegung ausgelöst, die einen Ausstieg aus der Nuklearen Teilhabe fordert. In der SPD ist eine heftige Diskussion darum entbrannt, nachdem sich der Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Rolf Mützenich, klar gegen die Fortsetzung der nuklearen Teilhabe ausgesprochen hat^{vii, viii}. Deshalb ist jetzt zwar immer noch eine Erneuerung der Flotte der Bundeswehr-Kampffjets im Gange (allein im November 2020 werden für 5,4 Mrd. Euro 33 Kampffjets bei Airbus bestellt), aber ob die Teilhabe-Fähigkeit der Bundeswehr fortgeführt wird, ist noch zu entscheiden.^{ix}

Wer profitiert von Atomwaffen?

ICAN veröffentlicht gegenwärtig folgende Übersicht über die deutschen Investitionen in Atomwaffentechnologie seit Januar 2017:

1. Deutsche Bank:	6,757 Mrd. Dollar
2. DZ-Bank:	1,525 Mrd. Dollar
3. Commerzbank:	1,322 Mrd. Dollar
4. Allianz:	936 Mio. Dollar
5. BayernLB:	518,6 Mio. Dollar
6. IKB Deutsche Industriebank:	163,2 Mio. Dollar
7. Landesbank Hessen-Thüringen:	148,1 Mio. Dollar
8. Kreditanst. f. Wiederaufbau (KfW):	115,1 Mio. Dollar
9. Landesbank Baden-Württemberg (LBBW):	115,1 Mio. Dollar
10. Siemens:	114,1 Mio. Dollar
11. Munich Re:	43 Mio. Dollar

Das ist selbstverständlich nur ein kleiner Auszug aus den globalen Profiteuren, zu denen ja außer den Finanzdienstleistern zuallererst Rüstungskonzerne zählen. Aber diese Zahlen

DL21

#leftlessons

verdeutlichen bereits die Dimension von destruktiv verschwendetem Reichtum, um die es hier geht. Diese Mittel könnten und müssten sämtlich für Investitionen in Gesundheit und Leben, statt in Angst und Tod getätigt werden. ICAN und die Friedensbewegung kämpfen deshalb auch dafür, dass Geschäfte mit „umstrittene Waffen“ von Börsengeschäften ausgeschlossen werden.^x Für die Vielen – gegen die Wenigen!

Atomwaffensperrvertrag

Der Vertrag heißt auch **Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen** oder **Nuklearer Nichtverbreitungsvertrag (NVV)**. Es ist das älteste internationale Vertragswerk zur multilateralen Rüstungskontrolle. Er unterscheidet drei Mitgliedertypen – die fünf offiziellen Atomwaffen-Staaten (USA, Russland, China, Frankreich und Großbritannien), die 184 Nichtatomwaffenstaaten und die inoffiziellen Atomwaffenstaaten. Die letztgenannten (Pakistan, Indien, Israel und Nord-Korea) sind nicht Mitglieder des Vertragssystems. Der besondere Wert dieses Vertrags liegt darin, dass sich die Atommächte zur Abrüstung ihrer Nukleararsenale verpflichtet haben und zur Nichtweitergabe von entsprechender Nukleartechnologie. Die anderen Staaten sind verpflichtet, auf Nuklearwaffen zu verzichten.

Nachgeordnet sind die zwischen UdSSR/Russland und USA geschlossenen Start bzw. New-Start-Verträge. Mit dem New-Start-Vertrag einigten sich 2010 die Präsidenten Putin und Obama auf eine Modernisierung bei gleichzeitiger Reduktion ihrer Nuklearwaffen-Arsenale. Präsident Trump hat die Verlängerung dieses Nuklear-Kontrollabkommens verweigert und auch andere Rüstungskontroll-Abkommen – wie das Wiener Atomabkommen von 2016 mit dem Iran – aufgekündigt.

Seither ist der NVV der verbliebene multilaterale Rüstungskontrollvertrag. Er gilt aber unter mehreren Gesichtspunkten als instabil, weil er aus der Zeit des relativen Kräftegleichgewichts zwischen den globalen Macht-Blöcken stammt, die nicht mehr besteht. Außerdem sind derzeit keine erheblichen Bemühungen zur Durchsetzung seines Hauptziels – der Abrüstung – bei den Atommächten erkennbar. Allerdings mag ein gutes Zeichen sein, dass die für 2020 turnusmäßige Überprüfungskonferenz ins nächste Jahr verlegt wurde und durch den Präsidentenwechsel im Weißen Haus unter dem Druck der globalen Friedensbewegung eine Erneuerung dieses Abkommens möglich wird.

Atomwaffenverbotsvertrag

DL21

#leftlessons

Am 7. Juli 2017 wurde in den Vereinten Nationen ein Abkommen zum Verbot von Atomwaffen angenommen, am 20. September wurde es zur Unterschrift freigegeben. An der ersten Konferenz beteiligten sich 132, an der zweiten 124 der 193 Mitgliedstaaten, unter anderem Österreich als Mitinitiator, die Schweiz, außerdem der Iran und Saudi-Arabien. Die offiziellen und de-facto-Atomkräfte und die NATO-Staaten mit Ausnahme der Niederlande nahmen nicht teil. Der Vertrag verbietet Staaten, Atomwaffen zu testen, zu entwickeln, zu produzieren und zu besitzen. Außerdem sind die Weitergabe, die Lagerung und der Einsatz sowie die Drohung des Einsatzes verboten. Darüber hinaus verbietet der Vertrag solche Aktivitäten zu unterstützen, zu fördern oder einen anderen Staat dazu zu bewegen, diese Handlungen zu unternehmen. Weiterhin wird den Staaten die Stationierung von Atomwaffen auf eigenem Boden verboten.

50 Staaten müssen den Vertrag unterzeichnet und ratifiziert haben, bevor er rechtlich in Kraft treten kann. Die Unterzeichnung des Vertrages wird von der Exekutiven einer Regierung durchgeführt und ist relativ einfach. Eine Ratifizierung umfasst typischerweise innenpolitische Gesetzgebungsverfahren, wie den Entwurf von Gesetzen über die Aufnahme des Vertrages in das nationale Recht. Am 24. Oktober hat Honduras als 50. Staat den UN-Vertrag zum Verbot von Atomwaffen ratifiziert. Damit wird das Inkrafttreten des UN-Atomwaffenverbots binnen 90 Tagen ausgelöst. Für die Mitwirkung an dem Vertrag wurde ICAN 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. **Ab dem 22. Januar 2021 sind Atomwaffen völkerrechtlich geächtet!**

Diskussion um Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag in Deutschland

Seitens der GroKo-Regierungen wird vertreten, dass der Atomwaffenverbotsvertrag kein wirksames Mittel zur Nuklearen Abrüstung sei. Es wird unterstellt, er würde Schritte zur Abrüstung im Rahmen des NVV (s.o.) untergraben. Belege gibt es dafür nicht. Im Koalitionsvertrag von 2018 heißt es: *„Wir setzen uns entschlossen für die weltweite verifizierbare Abrüstung von allen Massenvernichtungswaffen ein... Solange Kernwaffen als Instrument der Abschreckung im Strategischen Konzept der NATO eine Rolle spielen, hat Deutschland ein Interesse daran, an den strategischen Diskussionen und Planungsprozessen teilzuhaben. Erfolgreiche Abrüstungsgespräche schaffen die Voraussetzung für einen Abzug der in Deutschland und Europa stationierten taktischen Nuklearwaffen.“*

Dem ist mindestens zu entgegnen, dass die Ächtung von besonders widerlichen Waffen – von ihrer Planung und Entwicklung bis zu ihrem Einsatz – bisher schon erfolgreich durch

DL21

#leftlessons

internationale Kampagnen und Abkommen gelungen ist wie bspw. bei Landminen oder Streumunition. Die wichtige Analogie besteht darin, dass es gelang, Staaten, die im Besitz solcher Waffen waren, nachträglich zu überzeugen, diese wieder aufzugeben. Zweitens gilt, dass gleichfalls der NVV ausdrücklich das Ziel der nuklearen Abrüstung verfolgt. Wie können sich die Abkommen dann ausschließen? Nur wenn die Atommächte selbst nicht von ihrer Nuklearkriegsfähigkeit lassen, sondern den NVV ausschließlich zur Kontrolle der Nicht-Atomwaffen-Staaten benutzen wollen, kann dies der Fall sein. Dies wäre aber vertragswidrig. Eine moralische Ächtung der Atomwaffen war schon die Voraussetzung für das Zustandekommen des NVV. Der Nuklear-Bann ist dessen konsequente Weiterentwicklung, nicht seine Relativierung.

ICAN hat einen Städteappell^{xi} sowie Abgeordneten-Appelle gestartet. Über diese Kampagnen, die (Nicht-)Beteiligung von SPD-Politiker:innen und was wir für eine breitere Unterstützung des Atomwaffenverbotsvertrags tun können, kann man sich auf der Seite von ICAN informieren^{xii}.

„Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu essen, wenn wir die Reichtümer der Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen oder -traditionen zu machen. Vor allem aber dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Gedanken und Bemühungen von konstruktiver Arbeit abgehalten und für die Vorbereitung eines neuen Krieges missbraucht werden. [...] Unsere Waffen seien Waffen des Geistes, nicht Panzer und Geschosse. Was für eine Welt könnten wir bauen, wenn wir die Kräfte, die ein Krieg entfesselt, für den Aufbau einsetzen.“

Albert Einstein, „Für einen militanten Pazifismus“, 1931.

ⁱ Klaus Holzkamp, Nur wer Angst hat, kann vernünftig sein. Gefühl und Rationalität der Friedensbewegung, in : Psychologie heute 10 (Oktober 1983), S. 57 – 62, hier S. 60 – 62.

ⁱⁱ <https://www.atomwaffena-z.info/heute/unter-verdacht/iran.html>

ⁱⁱⁱ https://www.epo.de/index.php?option=com_content&view=article&id=15461:greenpeace-umfrage-grosse-mehrheit-will-keine-atomwaffen-in-deutschland&catid=50&Itemid=84

DL21

#leftlessons

^v Ottfried Nassauer: Nur eine Frage der Verfügungsgewalt? Die Neue Nato-Strategie, der Nichtverbreitungs-Vertrag und die Nuklear-Teilhabe, März 2020: <http://www.bits.de/public/researchreport/rr00-2.htm>

^{vi} Mehr dazu von ICAN unter: https://www.icanw.de/wp-content/uploads/2020/10/20-09-29_tornado-nachfolge_final.pdf

^{vii} <https://www.rolfmuetzenich.de/publikation/deutschland-nukleare-teilhabe>

^{viii} Eine Stimme für die Nukleare Teilhabe erhebt Niels Annen (SPD, Staatsminister im AA):

<https://spd.berlin/magazin/berliner-stimme/atomwaffenfreie-welt/>

^{ix} „Die Tornados haben allerdings auch noch eine andere, besondere Aufgabe: Weil sie Atombomben tragen können, sichern sie Deutschland die Teilhabe an eventuellen Entscheidungen zum Einsatz solcher Waffen. Diese „nukleare Teilhabe“, jahrzehntelang ein Vorteil für die deutsche Sicherheitspolitik, ist inzwischen innerhalb der SPD umstritten, ebenso bei den Grünen. Den Vorschlag von Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) zur Sicherung dieses Anteils an auch europäischer Verteidigungsfähigkeit hat die SPD bislang abgelehnt. Er sah vor, 45 amerikanische F-18 Flugzeuge anzuschaffen, die für diese Aufgabe zertifiziert werden könnten. Die SPD hat sich aber derzeit nicht bereitgefunden, die nukleare Abschreckung zu aktualisieren, obwohl Russland mit der Stationierung von neuen atomaren Mittelstreckenwaffen unter anderem im Gebiet Kaliningrad internationale Verträge gebrochen hat. Im heraufziehenden Wahlkampf rechnet niemand mit einem Sinneswandel. Die Eurofighter-Bestellung wird hingegen auch von den Sozialdemokraten unterstützt. Wie der Hersteller, die Firma Airbus, auf Nachfrage mitteilte, hängen an der Flugzeugproduktion in Deutschland etwa 25.000 Arbeitsplätze, rund 100.000 in Europa. In einer Zeit, wo die zivile Luftfahrt einen beispiellosen Rückgang erlebt und Hunderte Flugzeuge außer Dienst genommen werden, auch von Airbus, bedeutet der Auftrag einen Lichtstreifen. Im Bundestag wird allerdings erwartet, dass die militärischen Bestellungen nunmehr mit großer Sorgfalt und Pünktlichkeit bearbeitet werden.“ Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/luftwaffe-neue-eurofighter-fuer-mehr-verlaesslichkeit-17053510.html?premium>

^x <https://atombombengeschaeft.de/2020/11/verpasste-chance-der-deutschen-boerse/>

^{xi} <https://www.icanw.de/ican-staedteappell/>

^{xii} <https://www.icanw.de/abgeordnetenerklaerung/>